

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 10/004/2024

Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus am 15.02.2024

Zu Punkt 6: Vorstellung der „Fachkräfteoffensive NRW“ durch die Regionalagentur Düsseldorf-Kreis Mettmann

Die Leiterin der Regionalagentur Düsseldorf-Kreis Mettmann, Frau Bayan, trägt zum Thema per PPT (Anlage 2) vor. Der Link von Seite 16 dieser PPT ist dem Protokoll als (Anlage 3) beigelegt.

KA Ruppert äußert die Ansicht, dass der Fachkräftemangel nur durch auswärtige Fachkräfte gedeckt werden kann. Dafür müssten aus seiner Sicht die Anerkennungsverfahren entbürokratisiert werden. Er fragt, ob diesbezüglich etwas passiert.

Frau Bayan berichtet von Aussagen des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, der angekündigt hat, dieses Thema anzupacken. Konkrete Maßnahmen sind ihr jedoch aktuell nicht bekannt.

Herr Haase ergänzt, dass die IHK Düsseldorf das Problem erkannt hat. Ihr Geschäftsführer, Herr Berghausen, hat geäußert, standardisierte Anerkennungsverfahren einführen zu wollen, die sich an dem „Praxiskönnen“ der potentiellen Fachkräfte orientieren.

KA Köster-Flashar weist darauf hin, dass die Berufskollegs vielfach Zwischenstation für zukünftige junge Fachkräfte sind und man hier seitens der Regionalagentur mit den Berufskollegs kooperieren sollte.

Frau Bayan greift diesen Vorschlag gerne auf.

Herr Gorbunov vom Kreisjugendrat plädiert für eine Aufwertung des Ansehens für berufliche Ausbildungen. Diese sollten in der Öffentlichkeit positiver im Vergleich zu Studiengängen dargestellt werden, damit sie nicht minderwertig erscheinen und mehr junge Menschen eine klassische Berufsausbildung wertschätzen.

KA Serag stellt sich in diesem Kontext die Frage, warum Eltern ihren Kindern eher dazu raten zu studieren und nicht, Fachkraft zu werden. Zusätzlich fragt sie sich, warum Fachkräfte im Land unzufrieden sind.

Aus Sicht von KA Roeloffs verdienen gute Handwerker vielfach mehr als bestimmte Akademiker. Er vertritt die Ansicht, dass nicht jeder Abiturient studierfähig sei und dass das Niveau an Universitäten durch solche Abiturienten nicht abgesenkt werden dürfe. Er stellt fest, dass sich das Programm der Regionalagentur aus dem Jahr 2012 (30.03.2012) nicht wesentlich von dem aktuellen Programm unterscheidet.

KA Anfang glaubt, dass viele junge Menschen, die Studiengänge abbrechen, extrem gefrustet sind und anschließend irgendwo stranden und durchhängen. Aus ihrer Sicht sollten diese jungen Menschen durch spezielle Ansprache abgeholt und für eine Ausbildung zur Fachkraft gewonnen werden.

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus nimmt die Ausführungen der Leiterin der Regionalagentur Düsseldorf - Kreis Mettmann, Frau Bayan, zur Kenntnis.